

Auslandssemester an der Kyungpook National University in Korea



Inhalt

1. Vorstellung
2. Warum Korea?
3. Vorbereitungen
4. Kurse
5. Das Leben auf dem Campus
6. Empfehlungen

1. Vorstellung

Mein Name ist Tabea Biebricher, ich studiere IBW an der Hochschule Nordhausen und habe mein fünftes Semester an der Kyungpook National University in Daegu, Korea verbracht.

2. Warum Korea

Die Studienordnung für IBW schreibt es vor, dass man mindestens ein Semester im Ausland verbringen muss. Doch für mich stand auch vorher schon fest, dass ich gerne ein Semester in Asien verbringen möchte. Dabei ging es mir primär darum in einem Land zu leben, das sich nicht unter den Top Urlaubszielen befindet und auch wirtschaftlich interessant ist. Da ich zuvor schon für ein Praktikum in China war und dort die Studiengebühren auch sehr hoch sind, habe ich mich von Anfang an für Korea interessiert. Natürlich war für mich Korea auch sofort interessant, weil es nun mal nicht jeder macht. Mein Auslandsemester sollte etwas Besonderes und eine einmalige Erfahrung werden.

3. Vorbereitungen

Zuerst musste das Learning Agreement erstellt werden, das ging alles recht reibungslos, da die Internetseite der KNU sehr übersichtlich ist und die Kursnamen deutlich sagen um was es geht. Auch bei weiteren Vorbereitungen wird man von der koreanischen Hochschule immer auf dem Laufenden gehalten und bekommt zudem noch einen koreanischen Buddy zugeteilt.

Sobald die erforderlichen Unterlagen der KNU da sind, sollte man sich um ein Visum kümmern und natürlich wenn nötig noch einen neuen Reisepass beantragen, falls der alte weniger als 6 Monate gültig ist ab Reiseantritt. Das Visum ist eine unkomplizierte Sache. Einfach mit allen geforderten Unterlagen zur koreanischen Botschaft nach Berlin fahren und nach 5 Minuten ist man auch schon wieder draußen. Der Pass wird

einem dann später zugesendet. Impfungen sind keine zwingend erforderlich.

Ich persönlich habe vorher kein Koreanisch gelernt, aber es wäre sicherlich empfehlenswert um einen leichteren Einstieg zu haben. Außerdem freuen sich die Koreaner immer, wenn man ein paar koreanische Wörter kann und trauen sich dann auch eher englisch zu sprechen.

4. Kurse

Ich habe meine Kurse aus dem 6. Semester vorgeholt und noch ein paar aus den letzten Semestern in mein Learning Agreement mit aufgenommen. Somit kam ich insgesamt auf 6 Kurse. Für mich war es in Ordnung, aber ich würde auf keinen Fall zu mehr Kursen raten, da in jedem Kurs Anwesenheitspflicht ist und es viele Gruppenarbeiten und Assignments gibt. Die Kurse sind jeweils 2-mal die Woche von Montag bis Donnerstag, freitags ist meistens frei. Eine Unterrichtsstunde geht 1 Stunde und 15 Minuten.

Die Größe des Kurses hängt immer von dem Fach ab, aber meistens waren wir zwischen 15 und 50 Studenten in einem Kurs wovon ungefähr die Hälfte Exchange Students waren.

Das Englisch der Professoren ist wirklich gut verständlich und koreanisch ist in der Regel auch nicht erlaubt während der Unterrichtsstunde. Die Skripte der Vorlesung wurden zwar online zur Verfügung gestellt, doch leider haben viele Professoren noch darauf bestanden, dass wir uns ein Buch besorgen. Diese kann man entweder im Buchladen auf dem Campus kaufen oder sich von anderen Studenten in einem der Copy-shops kopieren lassen.

In Korea gibt es neben den vielen Gruppenarbeit und Assignments auch noch Midterms und Finals. Diese finden meistens alle in einer Woche statt, was für uns Exchanges etwas ungewohnt war am Anfang. Auch das ist ein Grund sich auf 6 Kurse zu beschränken. Die Exams bestehen meistens aus einem Mix aus Multiple- Choice, True/False Questions und Essays.

5. Das Leben auf dem Campus

Vor eurer Ankunft werdet ihr einem Dormitory zugeteilt. Am besten lasst ihr euch von eurem Buddy abholen und macht mit ihm zusammen die Anmeldung und Schlüsselabholung. Normal müssen sich immer 2 Studenten ein Zimmer teilen. Soweit man keine Wünsche äußert, wird man einfach einem anderen Exchange Student zugeteilt. Wir hatten zum Glück ein eigenes Bad auf dem Zimmer, aber im alten Dorm kann es sein, dass es nur ein Gemeinschaftsbad gibt. Desweiteren gibt es auf dem Gang jeweils noch einen Studyroom, 2 Kühlschränke und einen Wasserspender. Also alles was man so braucht.

Eine Küche gibt es leider nicht. Womit wir auch schon zu der geliebten Mensa kommen. Ihr habt die Möglichkeit zwischen 0,5 bis zu 3 Essen am Tag zu wählen und die Erfahrungen zeigen, dass 1 Essen am Tag völlig ausreicht. In der Cafeteria kann man zwischen dem normalen koreanischen Essen und dem western Food wählen, welches aus Toast, Salat und Suppe besteht. Wenn man nochmal ein bisschen was draufzahlt bekommt man noch ein spezielles Menu, welches manchmal auch ganz gut schmeckt. Zudem gibt es noch tausende Restaurants in näherer Umgebung. Ich persönlich war am Anfang etwas erschrocken, wie teuer die Restaurants sind, doch nach einer Zeit kennt man die richtigen Anlaufstellen.

Am Anfang des Semesters stellen sich alle Sportvereine einmal vor und vielen kann man auch als Foreigner beitreten. Es gibt alles von Fußball, Basketball bis Boxen, Tanzen und asiatische Kampfsportarten. Die Beitrittsbedingungen variieren jedoch von Verein zu Verein.

Allgemein hat der Campus alles was man so braucht. Es gibt einen eigenen Sportplatz so wie Tennis- und Basketballplätze. Einen Arzt, Postoffice und Copy-shops hat der Campus auch zu bieten.

6. Tipps

- Kulturschock: Ihr kommt in Korea an und alles ist neu. Tausend Leute auf der Straße, ungewohnte Gerüche, unleserliche Schriftzeichen und niemand kann euch verstehen. Natürlich kann einen das im ersten Moment überfordern, doch lasst euch einfach drauf ein. Nur so könnt ihr das Beste aus eurem Aufenthalt machen

und neue Eindrücke sammeln. Ändern könnt ihr sowieso nichts und nach ein paar Tagen hat man sich auch schon an das meiste gewöhnt.

- ARC: Die Alien Registration Card beantragt ihr gemeinsam mit allen anderen Exchange Students nach eurer Ankunft. Die ARC erlaubt es euch während eures Aufenthaltes in Korea nach Belieben ein- und auszureisen. Bis ihr die ARC dann wirklich in den Händen haltet, kann es schon mal 3-4 Wochen dauern. Daher ist die beste Zeit zum Reisen direkt nach den Midterms.
- Buddy: Nehmt das Angebot eures Buddys an und lasst euch vom Bahnhof abholen oder lasst euch zumindest die Adresse der KNU und eurer Unterkunft auf Koreanisch geben. Die Registrierung in der Unterkunft ist etwas verwirrend und geht mit eurem Buddy definitiv einfacher und schneller
- Reisen: Es gibt viele Möglichkeiten um Daegu herum das Land zu erkunden. Busan ist nur ca. 1.5h mit dem Zug entfernt und bietet einen schönen Tempel, Strand und Altstadt. Ihr könnt aber auch an organisierten Ausflügen teilnehmen. Über diese werdet ihr in der Facebook - Gruppe informiert.

Mir hat das Auslandssemester in Korea sehr viel Spaß bereitet und sofern ihr nochmal einen anderen Eindruck von Asien bekommen wollt als in Thailand oder China, seid ihr in Korea auf jeden Fall richtig.

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt und ggf. auf den Webseiten der HSN veröffentlicht wird.